

Gemeindechronik

Zur Geschichte

Der Markt Weitnau liegt im westlichen Teil des Landkreises Oberallgäu. Großräumig gesehen gehört das Gemeindegebiet zur voralpinen Moränenlandschaft. Die Adelegg im Norden und die Ausläufer der Iller-Vorberge im Osten und Süden bilden die nähere Umgebung des Marktes. Die Gemarkung wird südlich vom Hauchenberg, 1243 m über NN und im Norden vom Schwarzen Grat 1118 m über NN begrenzt.

Weitnau wurde erstmals im Jahre 726 als „Witunavia“ und erneut 1206 als „Wittenove“, das heißt „Weite Aue“ erwähnt.

Der Ort war Amts- und Gerichtssitz der Herrschaft „Hohenegg“, eine bedeutende Allgäuer Herrschaft, die es im damaligen heiligen römischen Reich Deutscher Nation zu großem Ansehen gebracht hat. Weitnau kam Mitte des 15. Jh. an Habsburg und blieb vorderösterreichisch bis 1806. Das letzte Hohenegg'sche Amts- und Gerichtshaus wurde 1730 letztmals umgebaut und beherbergt heute das gemeindliche Tourismusbüro mit Vortragsräumen, die Gemeinde- und Gästebücherei mit Hoheneggmuseum und in den ehemaligen Amtsräumen die Sitzungssäle des Gemeinderates und das Trauzimmer der Gemeinde. Die historischen Gasträume der ehemaligen Amtstaverne bilden mit neuen Gastronomieräumen und einem modernen Saal den heutigen Gasthof „Goldener Adler“. Die ehemalige Gerichts- und Amtsverwaltung ist erst vor kurzer Zeit wieder in den ursprünglichen Bauzustand versetzt und liebevoll renoviert worden.

Anfang des 19. Jh. bildeten sich im Zuge der Gemeindegründungen Bayerns die politischen Gemeinden Weitnau, Rechtis, Wengen und Waltrams. Bereits 1863 gab Waltrams die Eigenständigkeit auf und wurde Bestandteil des Marktes Weitnau. Die Gemeinde Rechtis mit 225 Bürgern gab 1963 ihre Selbstständigkeit auf und vereinigte sich mit dem Markt Weitnau, und 1972 kam im Rahmen der Gebietsreform auch die Gemeinde Wengen auf freiwilliger Basis zur Marktgemeinde. Die Gesamtfläche wuchs damit auf 65 qkm und gehört mit 5.230 Einwohnern zu den mittelgroßen Gemeinden im Landkreis Oberallgäu. Mit diesem relativ großen Gebiet ist der Markt Weitnau flächenmäßig 3 qkm größer als die kreisfreie Stadt Kempten. Die geringe Bevölkerungsdichte ist auf historisch begründete Siedlungsstrukturen zurück zu führen, die Streusiedlungen in Form von Einöden und Weilern zum Inhalt hatte.

Auch der Ort Wengen kann auf eine lange historische Entwicklung zurück blicken. Wengen wurde 855 als „Wangon“ erwähnt. Zu dieser Zeit befand sich der Ort im Besitz des Klosters St. Gallen. Durch das Wengener Tal zog sich die Römerstraße Bregenz – Kempten, die insbesondere im 3. Jh. nach Christus eine große Bedeutung hatte. Im 19. Jh. wurde ein römischer Meilenstein aufgefunden, dessen Kopie noch heute an der jetzigen Staatsstraße 2055 zu bewundern ist.

Seit dem Jahre 1200 gehörten die Orte Wengen und Kleinweiler zur Herrschaft „Trauchburg“, deren ehemaliger Stammsitz die heutige Ruine „Altrauchburg“ ist, die mehr als 600 Jahre als Dynastenburg Verwaltungs- und Gerichtssitz war. Heute befindet *Weitnau* sich die Burgruine im Besitz der Familie „von Waldburg-Zeil“.

Bis ca. 1800 betrieben im Wengener Tal die Glasmacher ihr Handwerk, so im Weiler Glashütte, in Steinebach und später auf der Wenger Egg. Der im Jahr 2007 eröffnete Glasmacherweg soll an diese alte gewerbliche Tradition anknüpfen.

Wengen und Kleinweiler mit Burg kamen 1806 zum Königreich Württemberg und 1810 an Bayern, nachdem die beiden Königshäuser eine Grenzbegradigung verabredet hatten. 1908 wurde die Eisenbahnlinie Kempten – Isny gebaut, die das Illertal mit Oberschwaben verband und durch das Weitnauer Tal führte. Die Stilllegung der Bahnlinie erfolgte bereits 75 Jahre später im Herbst 1984, nachdem der Personen- und Güterverkehr drastisch zurück gegangen waren. Heute befindet sich auf dieser Bahntrasse der bekannte „Radwanderweg Allgäu“.

Die Besiedlung des heutigen Gemeindegebietes geht bis in das 8. Jh. zurück und wurde durch die Gründung der Ortskirchen in Wengen, Rechtis und Weitnau schon teilweise vor dem 12. Jh. christia-

nisiert. Im Ortsteil Sibratshofen wurde 1921 eine selbstständige Pfarrei gegründet. Heute gehören alle 6 Pfarreien der Marktgemeinde zu einer Pfarreiengemeinschaft mit Sitz in Weitnau.

Berühmte Männer aus Weitnau sind der Begründer des Deutschen Zollvereins Franz von Miller, der Alpkönig Carl Hirnbein und der Begründer der Allgäuer Milchwirtschaft Baurat Josef Wiedmann. Wer mehr über die Weitnauer Geschichte erfahren will, kann beim Tourismusbüro das Buch „Das Weitnauer Tal“ von Martin Müller erwerben oder dort Broschüren über die Altrauchburg und die Herrschaft Hohenegg erhalten.

Weitnau heute

Der Markt Weitnau, eine Landgemeinde mit Tradition, besteht aus den 6 Pfarreien Weitnau, Hellengerst, Rechtis, Wengen, Kleinweiler und Sibratshofen. Die Wohngebäude erstrecken sich auf einer Höhe von 650 m bis auf 1000 m über NN. Im Osten der Gemeinde befinden sich hochwertige Moore, die seit Jahrzehnten unter Naturschutz stehen und die Quellzonen der Argenzuflüsse, die in den Bodensee münden, bilden.

In den vergangenen Jahren wurde die Flurbereinigung in der gesamten Gemeinde Weitnau durchgeführt, so dass der ländliche Raum hervorragend erschlossen ist. Die Orte sind durch eine Sammelkläranlage des Abwasserverbandes „Untere Argen“ im Hinblick auf die Abwassermengen optimal entsorgt. In den ländlichen Außenbereichen befinden sich durchweg moderne Kleinkläranlagen.

Der Markt Weitnau verfügt über eine moderne zentrale Trinkwasserversorgungsanlage, die bis in die entlegensten Hofstellen qualitativ hochwertiges unbehandeltes Trinkwasser liefert.

Mit 6 Feuerwehrstandorten sind 240 aktive Feuerwehrmänner bei den Feuerwehrvereinen stets um die Sicherheit der Bevölkerung bei Bränden, Katastrophen und sonstigen Vorfällen bemüht.

Weitnau verfügt heute über eine gute Infrastruktur für sportliche Betätigungen mit einer 18 Loch Golfanlage, einem 50 Betten Hotel und modernen Wellnesseinrichtungen sowie Pro-Shop. So ist für die Urlaubsgäste neben vielen anderen Gasthöfen und Vermietungsbetrieben sowie Pensionen eine vielfältige Infrastruktur vorhanden.

Das Tourismusbüro organisiert zusammen mit den Vereinen einen abwechslungsreichen Veranstaltungskalender, bei dem Musik, Folklore, Vorträge, Sport und Spiel und vieles mehr geboten werden. Ein umfangreiches Wanderwegenetz modernst beschildert, ein Nordic-Walking- und Mountainbike-Park, Terrain-Kurwege und viele kleinere touristische Einrichtungen, wie Hütten, Grillstellen und Spielbereiche, sorgen dafür, dass sich die Urlauber wohlfühlen.

Eine gemeinsame Attraktion mit Missen-Wilhams ist der Carl- Hirnbeinweg auf 6,5 km Länge – ein beschilderter Erlebnisweg der besonderen Art, der für Familien mit Kindern ein besonderes Angebot darstellt. Wanderziele, wie die Altrauchburg oder die Wenger Egg und der neu errichtete Aussichtsturm „Alpkönigsblick“ und Klings-Alpe auf dem Hauchenberg sind beliebte Treffpunkte von Einheimischen und Gästen.

Der Markt Weitnau verfügt über eine optimale Verkehrsanbindung über das deutsche Autobahnnetz, die A 980 und die B 12 Schnellstraße, die das Weitnauer Tal erschließt – für Gewerbebetriebe in Weitnau, Seltmans und Kleinweiler eine optimale Situation. Der Markt Weitnau verfügt über Gewerbeflächen, die für Neuansiedlungen gerne zur Verfügung gestellt werden. Weitnau ist eine Landgemeinde, in der die Landwirtschaft für eine intakte und gepflegte Naturlandschaft sorgt.

Moderne Milchviehbetriebe und Forstbetriebe garantieren für eine ökologisch ausgerichtete landwirtschaftliche Nutzung und Pflege.

Unsere moderne Verwaltung sorgt mit ihrem Internetauftritt für die wichtigsten Informationen und bemüht sich, für die Bürgerschaft in allen Ortsteilen stets ein kompetenter Ansprechpartner zu sein.

Zwei Kindergärten (in Weitnau und Kleinweiler) sowie eine Grund- und Hauptschule am Hauptort mit einem weitverzweigten Schulbussystem ermöglichen eine zeitgemäße Betreuung der Jugend, und die über 70 örtlichen Vereine mit sportlichen, musikalischen und brauchtumsmäßigen Aktivitäten bieten für Jedermann etwas.

Weitnau, eine Landgemeinde, in der es sich wunderbar leben lässt, preisgünstige, schön gelegene Wohnbauplätze stehen in den Ortsteilen Wengen und Weitnau zur Verfügung. Auskünfte hierzu erteilt die Gemeindeverwaltung.